

**Anfrage Rüttimann Daniel und Mit. über die Sterbehilfe im Kanton Luzern**

eröffnet am 9. September 2024

In dieser Anfrage geht es einerseits darum, die Haltung der Luzerner Regierung zum sensiblen Thema der Sterbehilfe zu erfahren, und gleichzeitig aufgezeigt zu erhalten, was in dieser Thematik bereits unternommen wird, welche Grundlagen bereits vorliegen, wo der Kanton präventiv unterstützt oder informiert und welche Fragen oder Aufgaben zukünftig noch zu klären sind.

Die Thematik der Sterbehilfe und dabei das «selbstbestimmte Sterben» werden auch im Kanton Luzern seit vielen Jahrzehnten sehr unterschiedlich diskutiert. Bei dieser Anfrage geht es um jene Form der assistierten Sterbehilfe (gemäss dem Schweizerischen Strafbuch §§ 111 und 114: Beihilfe zum Selbstmord, auch Suizidhilfe genannt<sup>1</sup>). Rechtlich betrachtet ist die assistierte Sterbehilfe in der Schweiz seit 1942 erlaubt. Dabei werden jeweils die Urteilsfähigkeit der sterbewilligen Person sowie deren Motive geprüft und ein Gutachten erstellt. Als Voraussetzung gilt, dass ein schweres psychisches oder physisches Leiden ohne Aussicht auf Besserung vorhanden sein muss.

In den letzten Jahrzehnten gab es in der Schweiz vor allem zwei bekannte Sterbehilfeorganisationen (Exit<sup>2</sup> und Dignitas<sup>3</sup>). In den letzten Monaten hat nun eine weitere Sterbehilfeorganisation (The last resort<sup>4</sup>) mit der Sterbekapsel «Sarco» für Aufsehen gesorgt. Im Kanton Wallis musste vor Kurzem der Kantonsarzt einen ersten Einsatz der Kapsel kurzfristig verbieten lassen. Je nach Beurteilung der rechtlichen Sachlage müsse kein Arzt beigezogen werden, da es sich bei dieser Kapsel nicht um ein eigentliches Medizinalprodukt handle (gemäss Professor Peter Schaber<sup>5</sup>; Zürich).

---

<sup>1</sup> [www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/gesetzgebung/archiv/sterbehilfe/formen.html](http://www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/gesetzgebung/archiv/sterbehilfe/formen.html)

<sup>2</sup> [www.exit.ch](http://www.exit.ch)

<sup>3</sup> <http://www.dignitas.ch>

<sup>4</sup> [www.thelastresort.ch](http://www.thelastresort.ch)

<sup>5</sup> [www.philosophie.uzh.ch/de/seminar/people/emeriti/schaber.html](http://www.philosophie.uzh.ch/de/seminar/people/emeriti/schaber.html)

Fakt ist ebenfalls, dass die Zahl der Menschen, die Sterbehilfe in Anspruch genommen haben, in der Schweiz in den letzten 20 Jahren angestiegen ist; auf 1600 im Jahr 2022. Die Tendenz ist diesbezüglich also klar erkennbar (vgl. Bericht SRF<sup>6</sup>).



Fakt ist, dass die Bevölkerung allgemein, insbesondere auch Direktbetroffene und deren Angehörige, der Thematik zunehmend offener gegenüberstehen. Die demografische Entwicklung, die Überalterung, die zukünftig grosse Anzahl der zu pflegenden Personen mit wohl eher zu wenigen Pflegefachpersonen, weltoffene Grundhaltungen, vor allem die bewusstere eigene Selbstbestimmung sowie weitere Einflüsse sind hier mitzubersichtigen.

Die Gewichtung von rechtlichen, moralischen und ethischen Aspekten hat sich in der letzten Zeit sicherlich verschoben bzw. ist je nach Person unterschiedlich positioniert.

Fakt ist jedoch auch, dass es offene rechtliche Fragen gibt (vgl. Bericht SRF<sup>7</sup>), die wohl nicht in nächster Zeit abschliessend geklärt sein werden.

Die Analyse zweier bestehender Grundlagenpapiere im Kanton Luzern zeigen auf:

- Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern 2024<sup>8</sup>:  
Im aktuellen Vernehmlassungsentwurf steht über das Thema Sterbehilfe nichts geschrieben.
- Das neue Altersleitbild des Kantons Luzern<sup>9</sup> definiert Perspektiven für ein gutes Alter(n) mit Handlungsfeldern und Leitsätzen. Dort steht im Handlungsfeld G zur Thematik «Beratung, Betreuung und Pflege» folgender Leitsatz: «Menschen am Lebensende werden ganzheitlich begleitet und sollen würdevoll und selbstbestimmt sterben können.»

Aufgrund dieser Vorbemerkungen bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Wie nimmt der Regierungsrat die Thematik des selbstbestimmten Sterbens aktuell wahr? Gibt es Zahlen, aktuelle Fälle oder weitere Erkenntnisse? Sind die bestehenden Anlauf- und Hilfestellen aus Sicht der Regierung ausreichend und in angemessener Qualität vorhanden?
- Sind diesbezüglich Erfahrungen von involvierten Schnittstellen wie Spitälern, Ärzten/Ärztinnen, Präventionsstellen, Dienststellen oder anderen vorhanden?

<sup>6</sup> [https://www.srf.ch/news/schweiz/nach-bundesgerichtsentscheid-sterbehilfe-in-der-schweiz-ein-ueberblick?ns\\_source=mobile](https://www.srf.ch/news/schweiz/nach-bundesgerichtsentscheid-sterbehilfe-in-der-schweiz-ein-ueberblick?ns_source=mobile)

<sup>7</sup> [https://www.srf.ch/news/schweiz/sterbehilfe-in-der-schweiz-offene-rechtliche-fragen-rund-um-todeskapsel-sarco?ns\\_source=mobile](https://www.srf.ch/news/schweiz/sterbehilfe-in-der-schweiz-offene-rechtliche-fragen-rund-um-todeskapsel-sarco?ns_source=mobile)

<sup>8</sup> [https://www.lu.ch/-/media/Kanton/Dokumente/GSD/Vernehmlassungen/2024/20240301\\_PB\\_GV/Vernehmlassungsentwurf\\_Planungsbericht\\_Gesundheitsversorgung.pdf?rev=281845d9bb4e44bb981c3a39897cd3c3](https://www.lu.ch/-/media/Kanton/Dokumente/GSD/Vernehmlassungen/2024/20240301_PB_GV/Vernehmlassungsentwurf_Planungsbericht_Gesundheitsversorgung.pdf?rev=281845d9bb4e44bb981c3a39897cd3c3)

<sup>9</sup> [https://disg.lu.ch/-/media/DISG/Dokumente/Themen/Alter/Altersleitbild/Uebersicht\\_Handlungsfelder\\_und\\_Leitsaetze.pdf?rev=5aaa4b5510a94b039060ef8008fe2b89](https://disg.lu.ch/-/media/DISG/Dokumente/Themen/Alter/Altersleitbild/Uebersicht_Handlungsfelder_und_Leitsaetze.pdf?rev=5aaa4b5510a94b039060ef8008fe2b89)

3. Wo sieht sich die Luzerner Regierung bezüglich Information und Prävention gegenüber der Bevölkerung in der Verantwortung ? Wird der aktuellen Thematik angemessen Rechnung getragen und proaktiv agiert? Oder hat man dieses nachvollziehbar sensible Thema noch auf der Pendenzenliste?
4. Besteht die Möglichkeit, das Thema des selbstbestimmten Sterbens ergänzend im begleitenden Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung aufzunehmen (z. B. bei der Massnahme 8)?
5. Sieht die Regierung weitere Möglichkeiten, das Thema zugunsten der Direktbetroffenen und auch gegenüber der Öffentlichkeit mit dem Bund und den Kantonen schweizweit einer guten, einheitlichen zukünftigen Umsetzung und Lösung zuführen zu können?

*Rüttimann Daniel*

Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Affentranger David, Grüter Thomas, Jung Gerda, Piani Carlo, Raess Cornel, Zurbriggen Roger, Affentranger-Aregger Helen, Rüttimann Bernadette, Oehen Thomas, Zehnder Ferdinand, Roos Guido, Frey-Ruckli Melissa, Keller-Bucher Agnes, Albrecht Michèle, Graber Eliane, Piazza Daniel, Gasser Daniel, Lichtsteiner-Achermann Inge, Wedekind Claudia, Nussbaum Adrian, Boog Luca, Wicki Martin, Kunz-Schwegler Isabelle, Schuler Josef, Engler Pia, Ledergerber Michael, Meyer Jörg, Bühler-Häfliger Sarah, Howald Simon, Cozzio Mario, Rölli Franziska